

Die Mitglieder der Fachkonferenz Religionslehre haben in ihrer Sitzung am 15. Oktober 2013, TOP 6, die endgültige Fassung des schulinternen Fachcurriculums für die Sekundarstufe I (G8) beschlossen. Diesem Curriculum müssen aus Sicht der Fachkonferenz noch einige **Anmerkungen** vorangestellt werden.

Die in der folgenden Tabelle angegebenen Bildungsstandards für den katholischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I (G8) benennen die Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler am Ende einer Jahrgangsstufe zu den obligatorischen Themen des schulinternen Fachcurriculums für Katholische Religionslehre aufweisen sollen. Die inhaltlichen Schwerpunkte und **Kompetenzerwartungen** sowie die Ausführungen zur **Leistungsbewertung** sind dem Kernlehrplan von 2011 entnommen.¹ Die konkreten **Unterrichtsinhalte** beziehen sich auf das eingeführte Lehrwerk.² Zudem sind **Fachbegriffe** aufgeführt, welche die Schülerinnen und Schüler am Ende jeder Jahrgangsstufe verstehen und anwenden können sollen. Außerdem werden die Beiträge des Faches Katholische Religionslehre zur Förderung der **Medienkompetenz**, wie sie auch im Medienkonzept der Schule vermerkt sind, ausgewiesen.

„Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Religiöse Bildung soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden fachlich relevanten **Inhaltsfelder**³ erworben werden. In ihnen kommen elementare Gegenstände des christlichen Glaubens exemplarisch zur Sprache. Ihre Auswahl orientiert sich an ihrer Stellung in der ‚Hierarchie der Wahrheiten‘ sowie an ihrer Relevanz für die Schülerinnen und Schüler. In der Erschließung und Auseinandersetzung mit den Inhaltsfeldern gewinnen die Schülerinnen und Schüler religiöses Grundwissen, das sie befähigt, religiöse Phänomene in ihrer Alltagskultur zu deuten, sich einen verstehenden Zugang zum katholischen Glauben zu eröffnen und Möglichkeiten einer tragfähigen Orientierung für ihre persönliche Lebensgestaltung und gesellschaftliche Verantwortung zu entwickeln.

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Dieses Inhaltsfeld erschließt wesentliche Aspekte des christlichen Menschenbildes. Es stellt den Menschen als von Gott gewollt und geliebt vor und zeigt zugleich seine Verwiesenheit auf Gemeinschaft auf. Es befasst sich mit der Freiheit des Menschen sowie seiner Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt und bringt angesichts der Erfahrungen von Schuld und Versagen die Hoffnung auf Gnade und Vollendung zur Sprache.

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Dieses Inhaltsfeld beleuchtet Möglichkeiten und Grenzen der Rede von Gott, des Sprechens mit Gott sowie der Darstellung Gottes. Es behandelt die sich wandelnden Gottesbilder und Gotteserfahrungen und setzt sich mit den Herausforderungen des Gottesglaubens – auch angesichts von Zweifeln, Kritik und Indifferenz – auseinander.

Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Dieses Inhaltsfeld erschließt die Bibel als zentrales Dokument des jüdischchristlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihrer Entstehung und ihrer Sprachformen. Dabei befasst es sich insbesondere auch mit der lebens- und kulturprägenden Kraft der biblischen Zeugnisse.

¹ Vgl. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 11.05.2011 - 532 – 6.08.01.13 – 94565. Der Kernlehrplan Katholische Religionslehre für die Sekundarstufe I am Gymnasium ist in der Schriftenreihe „Schule in NRW“, Heft 3403 (G8), veröffentlicht.

² Trutwin, Werner: Zeit der Freude (ZdF), Religion – Sekundarstufe I, Jahrgangsstufen 5/6; Wege des Glaubens (WdG), Religion – Sekundarstufe I, Jahrgangsstufen 7/8; Zeichen der Hoffnung (ZdH), Religion – Sekundarstufe I, Jahrgangsstufen 9/10, Patmos: Düsseldorf 2000-2002; als Ergänzung: Das Kursbuch Religion 1-3. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht, hg. von Gerhard Kraft u.a., Stuttgart/Braunschweig 2008.

³ Die durchnummerierten und nachfolgend erläuterten Inhaltsfelder (IF) sind im Fachcurriculum durch entsprechende Ziffern ausgewiesen.

Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Dieses Inhaltsfeld erschließt das Bekenntnis der Kirche zu Jesus als dem Christus. Es beleuchtet die Bedeutung der Person Jesus von Nazareth vor dem Hintergrund seiner Zeit und behandelt das Leben, Sterben sowie die Auferweckung Jesu Christi in ihrer Bedeutsamkeit für das Leben der Menschen auch heute.

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit Selbstverständnis, Struktur, Aufgaben und Lebensvollzügen der katholischen Kirche, die sich aus der Nachfolge Jesu Christi ergeben. Es stellt die Frage nach der Umsetzung des kirchlichen Auftrags in exemplarischen Stationen der Geschichte und der Gegenwart.

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Dieses Inhaltsfeld beleuchtet Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Weltreligionen bezüglich ihrer Entstehung und Entwicklung sowie ihrer religiösen Überzeugungen und ethischen Orientierung. Hierbei zeigt es die Bedeutung des interreligiösen Dialogs auf. Es nimmt darüber hinaus zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote in den Blick.“⁴

Hinweise zu den Voraussetzungen der Realisierung, zur individuellen Förderung und zur Lesekompetenz sowie zur Leistungsbewertung

Dieses Fachcurriculum stellt ein idealtypisches Unterrichtsprogramm dar, dessen **Realisierung** nur gewährleistet werden kann, wenn für den Unterricht annähernd ideale Bedingungen gegeben sind, so z. B. eine durchgängige Erteilung des Religionsunterrichts in allen Klassen und Jahrgangsstufen, keine Reduzierung des pro Schuljahr im Fach zu unterrichtenden Stundenvolumens, eine angemessene Klassengröße und eine der Schulform angemessene Leistungsstärke der unterrichteten Schülerinnen und Schüler.

Selbstverständlich trägt auch der Katholische Religionsunterricht zur Förderung der **Lesekompetenz** bei. Hier werden gezielt, je nach Stand der **individuellen Förderung**, in Anforderungen gestufte Texte für das Lehren und Lernen genutzt. Dies gilt auch für die Aufgabenformulierungen: Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache bekommen entsprechend Aufgaben und Texte in leichter Sprache oder vereinfachter Syntax.

Zur **Leistungsbewertung** gilt weiterhin der Beschluss der Fachkonferenz vom 12. September 2007: „Die Lehrer/innen vereinbaren, dass folgende Leistungen die Grundlagen der Bewertung bilden sollen: die mündliche Mitarbeit (qualitativ und quantitativ), die Erledigung von Hausaufgaben, mindestens eine schriftliche Übung pro Halbjahr, ergänzt oder ersetzt durch das Halten von Referaten, das Erstellen von Präsentationen oder die Arbeit an Projekten.“⁵ In ihrer Sitzung am 28. September 2010 hat die Fachkonferenz die „Kriterien für die Leistungsbewertung im Fach Religionslehre“ bestätigt; sie finden sich am Ende als Anlage zu diesem Curriculum.

⁴ Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I – in Nordrhein-Westfalen, Katholische Religionslehre, S. 15-16.

⁵ Protokoll der Fachkonferenz Religion vom 12. September 2007, TOP 4.

JAHRGANGSSTUFE 5					
Inhaltlicher Schwerpunkt/ Inhaltsfeld	Kompetenzerwartungen	Konkrete Unterrichtsinhalte	Fachbegriffe	Vorschläge zur Leistungsmessung	Methodische Schwerpunkte (SLZ, Projekte, FA, Methoden), Medienkompetenz
		Bezug zum Lehrwerk: Zeit der Freude (ZdF)			
Die Bibel – ein Buch wie jedes andere? IF 3	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Aufbau der Bibel, • zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, • weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst), • begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Bibel, • unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, • erläutern Merkmale der verschiedenen Sprachformen • deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik, • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie, • finden selbstständig Bibelstellen auf. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • ZdF: An der Spitze der Bestseller – Die Bibel (S. 30 – 45) 	<ul style="list-style-type: none"> • Altes/ Erstes Testament • Hebräische Bibel • Neues Testament • Evangelium 	<ul style="list-style-type: none"> • Test: Aufbau der Bibel, Erläuterung von Fachbegriffen, Bibelstellen nachschlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • FA: Mit der Bibel umgehen (vgl. Materialsammlung im Fachschaftsraum) • Bibel im Internet (z.B. bibelserver.com; Medienkompetenz B1: Die SuS recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken)

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedenen Ausdrucksformen um. 				
<p>Geschichte und Glaubenszeugnisse Israels im Alten Testament IF 3</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten Testaments wieder, • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar, • erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt, • zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. <p>Methodenkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt, • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven, • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen, • beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, 	<ul style="list-style-type: none"> • Patriarchen (Abraham) • Exodus (Mose) • Könige (David) • ZdF: Szenen des Ersten Testament (S. 46 – 73) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nomaden • Segen • Verheißung • Bund • Glaube/ Vertrauen • Wüste • Exodus • Pessach/ Pascha • Zehn Gebote/ Dekalog • Bilderverbot • Thora • Jerusalem 	<ul style="list-style-type: none"> • Test: Eckpunkte der Geschichte Israels 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele (vgl. ZdF S. 48, z. B. Gespräch Abraham – Knecht, der nicht mit wegziehen will; Streitgespräch zwischen Sarah und Hagar; Streitgespräch zwischen Kritikern und Befürwortern des Königtums) • Bildbetrachtung • Zeitleiste erstellen • Projekt: Bibellexikon (vgl. ZdF S. 48) • Erstellung und Präsentation eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation etc. zur Josefs Geschichte; Methodenkompetenz D1 u. 4: Die SuS... ...entwickeln einen groben Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes ... präsentieren ihr Medienprodukt)

	<ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen, • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedenen Ausdrucksformen um, • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. 				
Eine Christenheit – verschiedene Konfessionen IF 5	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundformen religiöser Praxis (Feste, Gottesdienste, Rituale, Diakonie); • erläutern Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der katholischen Kirche und den reformatorischen Kirchen (Kirchenraum, Liturgie, Formen der Frömmigkeit, Verfassung, Ämter); • kennen evangelische Gemeinden und Institutionen in der näheren Umgebung; • kennen wichtige historische Ursachen der Reformation und der Kirchenspaltung; • kennen die wichtigsten Stationen im Leben Martin Luthers und seine Bedeutung für das evangelische Christentum; • wissen, dass die Einheit der Kirche Auftrag Jesu Christi ist; • kennen Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit. erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung, • zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf, • erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern, • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • ZdF: Eine bunte Vielfalt (S. 216 – 225) • vgl. WdG: Die Reformation – Umbruch und Aufbruch (S. 144 – 163) 	<ul style="list-style-type: none"> • Liturgie • Ritual • Diakonie • Konfession • katholisch • evangelisch • lutherisch • protestantisch • reformiert • anglikanisch • orthodox • Ökumene • Bischof • Papst • Synode • Presbyterium 	<ul style="list-style-type: none"> • Test: Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Stellungnahme zur Bedeutung der Ökumene 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgang (Erkundung eines katholischen und evangelischen Kirchenraumes)

	<p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer, • setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. 				
<p>Sprechen von und mit Gott: Gebet als „sprechender Glaube“ IF 2</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, • deuten Namen und Bildworte von Gott, • erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen, • zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden, • zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können, • deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott, • beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen, • beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Grundzügen Lebenswege gläubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, • lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie, 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • ZdF: „Himmel und Erde bewegen“ (S. 74-93) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unverfügbarkeit Gottes • Vater unser • Meditation 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Formen der Meditation 	

	<ul style="list-style-type: none">• begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese,• gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie.				
--	--	--	--	--	--

JAHRGANGSSTUFE 6					
Inhaltlicher Schwerpunkt/ Inhaltsfeld	Kompetenzerwartungen	Konkrete Unterrichtsinhalte	Fachbegriffe	Vorschläge für Leistungsmessung	Methodische Schwerpunkte (SLZ, Projekte, FA, Methoden), Medienkompetenz
		Bezug zum Lehrwerk: Zeit der Freude			
Kompetenz-Check	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen anhand der Tests aus der Jahrgangsstufe 5 ihren Lernstand und nutzen die Auswertung zur vertiefenden Wiederholung.				
Die Welt als Gottes Schöpfung sehen IF 1	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist, • erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist, • erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird, • zeigen exemplarische die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik, • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie, • finden selbstständig Bibelstellen auf, • identifizieren biblische Texte als literarische Texte und Glaubenszeugnisse, • erzählen Geschichten anschaulich nach, • beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • ZdF: „Zerstörerische Gewalt, Bewahrung der Schöpfung?“ (S. 236-239) • Kursbuch Religion 2008, Klasse 5/6 (S. 38-63) 	<ul style="list-style-type: none"> • Jahwist • Priesterschrift • Mythos • Schöpfung • Weltentstehung • Evolution • Urknall • Schöpfungsauftrag 	<ul style="list-style-type: none"> • Schöpfungsmappe 	<ul style="list-style-type: none"> • Bibeltexte untersuchen

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens, • bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, • lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren diese, • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 				
Jesus der Christus IF 4	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, • benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen, • erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht, • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht, • deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen, • erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik, • finden selbstständig Bibelstellen auf, • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt, • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • ZdF: Jesus eine unendliche Geschichte (S. 94-115) • ZdF: Leute um Jesus (S. 116-135) 	<ul style="list-style-type: none"> • Galiläa, Samaria, Judäa, Qumran • Tempel, Synagoge • Sadduzäer, Pharisäer, Essener, Zeloten, Zöllner • Kaiser in Rom, Statthalter 	<ul style="list-style-type: none"> • Test 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen: Zeit und Umwelt Jesu • FA: Das Leben zur Zeit Jesu • FA: Mit Jesus beginnt etwas Neues

	<p>von Figurenperspektiven,</p> <ul style="list-style-type: none"> • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten, • beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedenen Ausdrucksformen um, • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 				
<p>Die abrahamitischen Religionen: Schwerpunkt Islam IF 6</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glauben und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen, • beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen, • zeigen Spuren muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf, • erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen, • zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie, • finden selbstständig Bibel- und Koranstellen auf, • identifizieren und markieren zentrale In- 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • ZdF: Islam und Muslime (S. 244-269) 	<ul style="list-style-type: none"> • Islam • Muslime • Mohammed • Mekka, Medina • Kaaba • Hidschra • Koran • Allah • fünf Säulen (Schahada, Salat, Zakat, Ramadan, Hadsch) • Umma • Ramadan Byrami/ Zuckerfest • Kurban Byrami/ Opferfest • Synagoge • Sabbat • siebenarmiger Leuchter • Thora • David 		<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Muslime in Deutschland in der TV-Serie „Türkisch für Anfänger“ (Staffel 1 Folge 5); Medienkompetenz E3: Die SuS diskutieren Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten und die Bedeutung von (Helden-) Rollen im Fernsehen

	<p>formationen in Texten mit religiös relevanter Thematik,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählen Geschichten anschaulich nach, • beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, • lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren diese, • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben, • begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Feiern etc.) respektvoll und reflektieren diese. 				
<p>Die ersten Christen IF 5</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, • nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten), • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, • erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung, • zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf, • erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern, • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • ZdF: Das Christentum auf Erfolgskurs – Paulus (S. 136-149) • Zdf: Die ersten tausend Jahre (S. 150-179) • als mögliche begleitende Ergänzung: ZdF: Kirchen – Künste – Katakomben (S. 180 – 190) 	<ul style="list-style-type: none"> • Pfingsten • Paulus • Petrus • Christen im röm. Reich • Konstantinische Wende • Versuchung der Macht • Germanenmission 		<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung eines Dokumentarfilms (2000 Jahre Christentum)

	<ul style="list-style-type: none"> • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie, • finden selbstständig Bibelstellen auf, • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt, • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven, • beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen, • beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, • lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie, • begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese, • gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie, • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 				
--	---	--	--	--	--

JAHRGANGSSTUFE 7					
Inhaltlicher Schwerpunkt/ Inhaltsfeld	Kompetenzerwartungen	Konkrete Unterrichtsinhalte	Fachbegriffe	Vorschläge für Leistungsmessung	Methodische Schwerpunkte (SLZ, Projekte, FA, Methoden), Medienkompetenz
		Bezug zum Lehrwerk: Zeit der Freude (ZdF)			
Kompetenz-Check	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen anhand der Tests aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 ihren Lernstand und nutzen die Auswertung zur vertiefenden Wiederholung.				
Die Evangelien sowie beispielhafte Wunder- und Gleichniserzählungen IF 3	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß, • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung, • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind, • unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, • erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung, • deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, • führen einen synoptischen Vergleich durch. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • WdG: Das Evangelium – Ein Programm fürs Leben (S. 54-63) • Evangelium als gute Nachricht, Programm fürs Leben • Stadien der Entstehung • Arbeit der Evangelisten • Die synoptische Frage – Zwei-Quellen-Theorie 	<ul style="list-style-type: none"> • Evangelium • Synoptiker/ Synopse • Redaktoren/ Redaktionsarbeit • Zwei-Quellen-Theorie 	<ul style="list-style-type: none"> • Test 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung Methodenkompetenz: Mit der Bibel umgehen (vgl. Materialsammlung im Fachschaftsraum)

<p>Die abrahamitischen Religionen: Schwerpunkt Judentum IF 6</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen, • beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen, • zeigen Spuren jüdischen Lebens in ihrer Umgebung auf und kennen das Schicksal der Juden in ihrer Heimatstadt Arnberg. • erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen, • ordnen Antworten auf die Gottesfrage im Judentum in ihren gesellschaftlichen und historischen Kontext ein, • benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln des Judentums, • stellen in Grundzügen die historische Entstehung des Judentums dar, • legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses des Judentums dar, • erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften des Judentums, • stellen Charakteristika des Judentums als Weg der Heilssuche dar, • beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil im Judentum, • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil, • benennen im Vergleich mit dem Judentum das unterscheidend Christliche. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • WdG: Das Judentum – Volk und Religion (S. 252-285) 	<ul style="list-style-type: none"> • Thora • Messias • Sabbat • Synagoge • Pessach (Seder) • Rosch Haschana • Jom Kippur • Purim • Chanukka • Bar/ Bat Mitzwa • kosher • orthodoxes/ liberales/ konservatives Judentum • Antisemitismus • Judenpogrome/ Schoa 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen • Test zu den verschiedenen Aspekten 	<ul style="list-style-type: none"> • EVA-Projekt (Judentum) mit Exkursionen (Juden in Arnberg, jüdischer Friedhof): • Arbeit in festen Gruppen • Recherche, Informationsverarbeitung (Markieren und Strukturieren; Medienkompetenz B1: Die SuS führen fundierte Medienrecherchen durch) • Präsentation (Medienkompetenz D1-4: Die SuS... ... entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes ... erstellen selbstständig ein Medienprodukt ... präsentieren ihre Ergebnisse ... geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen) • Spielfilm „Alles auf Zucker“ (Medienkompetenz E1-2: Die SuS... ... analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien ... analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen)
---	---	--	---	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, nehmen zu Aussagen über das Judentum Stellung, bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen im und gegenüber dem Judentum, erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs, beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote im Judentum, begründen Grenzen der Toleranz. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus, nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 				
<p>Arm und Reich: soziale Gerechtigkeit IF 1/5</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen an Beispielen, was die Bibel zu Reichtum und Armut sagt; kennen Ursachen relativer und absoluter Armut; beschreiben Grundformen religiöser Praxis (z.B. Diakonie, Spenden) und reflektieren ihren Gebrauch; erläutern religiöse Grundideen (Menschenwürde, Nächstenliebe, Gerechtigkeit) und bringen sie als Grundwerte in gesellschaftlichen Konflikten zur Geltung, legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen, unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen, stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, 	<ul style="list-style-type: none"> Kopiervorlagen aus dem Kursbuch 2000, Klasse 7/8 (s. Fachschaftsregal): Definitionen von Armut und Reichtum Armut in unserer Gesellschaft Armut in anderen Ländern christliche Motivation zur Solidarität anhand biblischer Gleichnisse (Lk 12, 16-21; Lk 16, 19-31; Lk 18, 18-27) Die sieben leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit WdG: Für die Menschenrechte eintreten und gegen die Armut kämpfen (S. 189-193) Das Thema ist gut zu verbinden mit Kirche im MA: Franz von Assisi als Vorbild für ein Leben mit den 	<ul style="list-style-type: none"> Obdachlosigkeit absolute Armut relative Armut Grundbedürfnisse Nächstenliebe Hilfsorganisationen: Diakonie, Caritas, Brot für die Welt, Missio, Misereor, Adveniat, Renovabis usw. Die Tafeln in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentationen/ Collagen (z.B. zu verschiedenen Hilfsorganisationen) 	<ul style="list-style-type: none"> Projekt: Was die Kirche heute für die Menschen tut Unterrichtsgang zur „Arnsberger Tafel“ Präsentationen/ Collagen (z.B. zu verschiedenen Hilfsorganisationen; Medienkompetenz D1-4: Die SuS... ... entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes ... erstellen selbstständig ein Medienprodukt ... präsentieren ihre Ergebnisse ... geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen)

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen, • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung, • erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten, • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, • verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen, • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen, • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeu- 	Geringsten.			
--	--	-------------	--	--	--

	<p>tung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus, • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 				
--	---	--	--	--	--

JAHRGANGSSTUFE 8					
Inhaltlicher Schwerpunkt/ Inhaltsfeld	Kompetenzerwartungen	Konkrete Unterrichtsinhalte	Fachbegriffe	Vorschläge für Leistungsmessung	Methodische Schwerpunkte (SLZ, Projekte, FA, Methoden), Medienkompetenz
		Bezug zum Lehrwerk: Wege des Glaubens			
Kompetenz-Check	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen anhand der Tests aus der Jahrgangsstufe 7 ihren Lernstand und nutzen die Auswertung zur vertiefenden Wiederholung.				
Wer bin ich? – Identifikationsangebote/ Vorbilder IF 1	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen, • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen, • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. <p>Methodenkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • WdG: Kein Kind mehr – noch nicht erwachsen (S. 22-39) 	<ul style="list-style-type: none"> • Patchwork-/Bastelbiografien • Selbst- und Fremdwahrnehmung • Heilige als Identifikationsangebote (Vorbilder) 		
Propheten IF 2	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext, • erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Prophe- 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • WdG: Die Propheten – Gottes Querköpfe (S. 42-53) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftpropheten • Große und kleine Propheten • „Schwerter zu Pflugscharen“ • Friedefürst 	<ul style="list-style-type: none"> • Test 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen

	<p>ten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß, • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung, • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. <p>Methodenkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder, • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. 				
<p>Der religiöse Markt IF 1/6</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil, • legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen, • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen, • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen, • benennen im Vergleich mit sektiererischen Formen des religiösen Marktes das unterscheidend Christliche, 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • WdG: Der religiöse Markt (S. 230-251) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aberglaube • Okkultismus • Esoterik • Fundamentalismus • Extremismus • Definitionen von Teufel / Satan • Unterschiede zwischen Kirche und Sekte 		<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Referate (z.B. zu Scientology) • Film „Bis nichts mehr bleibt“ (über einen Scientology-Aussteiger); (Medienkompetenz E1-2: Die SuS... ... analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien ... analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen)

	<p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen, • beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote, • begründen Grenzen der Toleranz, • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 				
<p>Die Reformation – Wege in eine neue Zeit⁶ IF 5</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen, • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert, • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel, • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens, 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • WdG: Reformation – Aufbruch und Umbruch (S. 144-163) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ablass • Leibeigenschaft • Bann • Exkommunikation • Wartburg • Augsburger Glaubensbekenntnis (Confessio Augustana) • Reformierte Kirche 	<ul style="list-style-type: none"> • Test 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche (z.B. zu Martin Luther; Medienkompetenz B1: Die SuS führen fundierte Medienrecherchen durch) • Auswertung eines Dokumentarfilms („2000 Jahre Christentum“) oder Spielfilms „Martin Luther“ (Medienkompetenz E1-2: Die SuS... ... analysieren und bewerten die Wirkung typischer

⁶ In Absprache mit dem Geschichtskollegen bzw. der Geschichtskollegin der jeweiligen Klasse kann dieses Thema ggf. gekürzt behandelt werden (z.B. durch Referate), da das Thema „Reformation“ im Geschichtsunterricht der Jg. 8 bereits ausführlich behandelt wird und eine Doppelung aller Aspekte durch den Religionsunterricht aus zeitökonomischen Gründen und im Sinne der Schülerorientierung nicht sinnvoll ist.

	<ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. <p>Methodenkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik, • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 				<p>Darstellungsmittel in Medien</p> <p>... analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen)</p>
<p>Tod und Trauer IF 1/4</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung, • erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten, • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • WdG: Der religiöse Markt (S. 230-251) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auferstehung • Bestattungen und Begräbnisformen • Nahtoderfahrungen • Formen der Sterbegleitung 		<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen

	<p>und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen, • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung, • stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her. <p>Methodenkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder, • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen, • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, • beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. 				
--	--	--	--	--	--

JAHRGANGSSTUFE 9					
Inhaltlicher Schwerpunkt/ Inhaltsfeld	Kompetenzerwartungen	Konkrete Unterrichtsinhalte	Fachbegriffe	Vorschläge für Leistungsmessung	Methodische Schwerpunkte (SLZ, Projekte, FA, Methoden), Medienkompetenz
		Bezug zum Lehrwerk: Zeichen der Hoffnung			
Kompetenz-Check	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen anhand der Tests aus der Jahrgangsstufe 8 ihren Lernstand und nutzen die Auswertung zur vertiefenden Wiederholung.				
Sozialpraktikum IF 1/5	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> informieren sich zu sozial-caritativen Berufen und deren Aufgabenfeldern <p>Methodenkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> verfassen Lebensläufe und Bewerbungsschreiben im Hinblick auf ihre Praktikumsbewerbung <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> überprüfen ihre Wertorientierung; entwickeln Haltungen wie Solidarität, Kooperation und Engagement für Menschen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind; <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln ihre Persönlichkeit, orientieren sich in sozial-caritativen Berufen (auch im Hinblick auf ihre eigene Berufswahl). 	<ul style="list-style-type: none"> vgl. Reader: Bewerbungstraining (Telefonkontakt, Anschreiben mit Lebenslauf, Gespräch), Abfassen eines Berichtes etc. 	<ul style="list-style-type: none"> in Abhängigkeit von der jeweiligen Praktikumsstelle 	<ul style="list-style-type: none"> Beurteilung durch die Praktikumsstelle Bericht 	<ul style="list-style-type: none"> Sozialpraktikum Verfassen eines Berichtes (Medienkompetenz A1-2: Die SuS... ... bedienen ein Betriebssystem ... wenden erweiterte Funktionen von Textverarbeitungsprogrammen an)
Das Gewissen – Kompass sittlichen Handelns (verbunden mit den kirchengeschichtlichen Aspekten: Kirche im Nationalsozialismus, Hexenverfolgung) IF 1/5	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen, erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen, verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt <p>Methodenkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und 	<ul style="list-style-type: none"> siehe Lehrwerk ZdH: Das Gewissen – Der ethische Kompass (S. 186-199) ZdH: Das Recht auf Leben – Probleme am Lebensende: Sterbehilfe (S. 215-217) ZdH: Kreuz und Hakenkreuz (S. 153-159) ZdH: Kirche heute und morgen (S. 176-185) IRP Freiburg: Was den Menschen zum Menschen macht (S. 17-37) Film: Sophie Scholl 	<ul style="list-style-type: none"> Gebote Verbote Sünde Umkehr Verantwortung Gewissen Gewissensbildung Gewissenserforschung Gewissensentscheidung 	<ul style="list-style-type: none"> Referat/ Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele Projekte/ Referate zu den zeugnishaften Biographien Präsentation (Medienkompetenz D1-4: Die SuS... ... entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes ... erstellen selbstständig ein Medienprodukt ... präsentieren ihre Ergebnisse ... geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteri-

	<p>Schaubilder um,</p> <ul style="list-style-type: none"> wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben 				engeleitet Rückmeldungen)
<p>Wie die Freiheit Sinn macht: Zehn Gebote und Bergpredigt (biblisch-exegetische und sozialetische Aspekte) IF 1/4</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung, erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches <p>Methodenkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie histo- 	<ul style="list-style-type: none"> siehe Lehrwerk ZdH: Wie die Freiheit Sinn macht (S. 56-67) 	<ul style="list-style-type: none"> Dekalog Reich Gottes Eschatologie Bergpredigt Sozialethik 		<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele

	<p>rische und philosophische Fragestellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen, • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffend vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben 				
<p>Nichtchristliche Religionen: Buddhismus und Hinduismus IF 6</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen, • stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar, • legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar, • erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive, • stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar, • beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. <p>Methodenkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös rele- 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • ZdH: Hinduismus – Die Religion Indiens (S. 250-261) • ZdH: Buddhismus – Erlösung vom Leid (S. 262-281) • ZdH: Religionen – Rückblick und Ausblick (S. 282-285) • Materialordner der „Stiftung Weltethos“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Heil • das Numinose • Weltethos 	<ul style="list-style-type: none"> • Test 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen

	<p>vanter Thematik analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder,</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen, • erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs, • beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote, • begründen Grenzen der Toleranz. <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese, • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 				
--	--	--	--	--	--

Anhang: Kriterien für die Leistungsbewertung (s. nächste Seite)

Kriterien für die Leistungsbewertung im Fach Religionslehre

Der Umstand, dass das Fach Religionslehre ordentliches Lehrfach mit Versetzungsrelevanz ist und in der Sekundarstufe II als Abiturfach von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden kann, verlangt, dass die Leistungsbeurteilung unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler erfolgt.

Im Fach Katholische Religionslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Überprüfungsformen/ Beispiele der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sind u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (*Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen*)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (*Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle, Mitschrift, Heftführung*)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (*Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel*)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (*Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher*)
- kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (*Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln*).
- Sonderleistungen⁷ (*Referate/Thesepapier, schriftliche Tests, die Ergebnisse eines längeren Stationenlernens*)

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die Ergebnisse schriftlicher Überprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben. Dabei können folgende Kriterien hilfreich sein:

Kriterien zur Bewertung mündlicher Beiträge zum Unterricht

Situation	Fazit	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Häufige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 7-9
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 10-12
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13-15

Hinweis aus dem schulinternen Fachcurriculum Religionslehre

Zur Leistungsüberprüfung gilt weiterhin der Beschluss der Fachkonferenz vom 12. September 2007:

„Die Lehrer/innen vereinbaren, dass folgende Leistungen die Grundlagen der Bewertung bilden sollen: die mündliche Mitarbeit (qualitativ und quantitativ), die Erledigung von Hausaufgaben, mindestens eine schriftliche Übung pro Halbjahr, ergänzt oder ersetzt durch das Halten von Referaten, das Erstellen von Präsentationen oder die Arbeit an Projekten.“⁸

⁷ Als Sonderleistungen gelten erbrachte Leistungen, die über die mündliche Mitarbeit hinausgehen; auf die sich die Schülerinnen und Schüler in einem vorgegebenen, mit der Lehrperson abgesprochenen Zeitraum vorbereiten können; die schriftlich fixiert sind.

⁸ Protokoll der Fachkonferenz Religion vom 12. September 2007, TOP 4.